Dieter Radtke

Grenz Land Gänger

Gedichte 2011-2012

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Vogelzug
	Ich Du
Seite 3	Leere Kirchen
	Einsamer Mond
Seite 4	Der Welt trotzen
	Trauriger Sonntag
Seite 5	Rot getränkt
	Begeistert
Seite 6	Schizophren
	Niemand
Seite 7	Getarnte Anstalten
	Vergessene Verse
Seite 8	Karte und Gebiet
	Alleinerziehende Prinzessinnen
Seite 9	Flüsse
	Schattenlos

Vogelzug

24.10.2011

Zugvögel südwärts
In Sonne und Regen

Ihr heiserer Schrei
Überfällt mich
Wie eine Warnung

Du klatschst in die Hände -
Es verwirrt sich
Die geheiligte Ordnung

Im Auto rast Du
Den Vögeln voraus
In den Tod

Ich komme immer zu spät -
In meinem Tränenbad
In meinem Schneckenhaus

Vögel unter Sternen
Sind Meister der Navigation -
Ich muss irren -
Blindwütig zwischen Herz
Und Herz

Zugvögel südwärts
In ein besseres Leben -
Ein Traum – ich hoffe -
Jenseits der Vergeblichkeit

Dieter Radtke

Ich Du

09.12.2011

Abgeschlossen
Tage des Leerseins
Ausgehöhlt – nackt

Wurde ich der Meute
Vorgeführt –
Exot mit Nasenring –
Blutend aus tausend Wunden

Ich –
Nabel meiner winzigen Welt –
An der Nabelschnur
Des gewaltigen hoffnungsvollen
Du –

Eingeschlossen
Tage der Fülle
Bereichert – prächtig

Ich –
Winzige Welt aus tausend
Facetten – Spiegelung
Geschliffener funkelnder Diamant –
Du

Dieter Radtke

Leere Kirchen 06.11.2011

Das Flüstern des Windes
Im Schilfrohr
Um Mitternacht trägt
Die Stadt keinen Namen

Du bist einsam
Du jammerst
Tauben laufen Amok
In Häuserfluchten

Ich rufe von der anderen
Seite – mein Herz liegt wehrlos
Auf einem Podest
Feinde zertreten es
Liebend gern

Teichrohrsänger im Schilf
Sanfte Melodie des Todes
Die Kirchen sind leer –

Die letzten Menschen
Füllen sie – Atem der Zuversicht
Durchdringt alle Mauern

Dieter Radtke

Einsamer Mond 02.11.2011

Ich borge mir Zwielicht
Von der Rückseite
Des Mondes

Meine Freunde sind Barbaren
Und fressen mein zerstückeltes
Herz

Du allein bist Blume
Und Dorn am Ende
Eines Weges –
In Labyrinthen laufe ich
Rückwärts

Deinem Schatten hinterher
Deinem feinen roten
Gefädelten

Blutspuren am Himmel
Untergang von tausend Sonnen
Erwartet mich –

Explodierende Verse
In meiner sanften Hand –

Der Stift schwingt vorwärts
Und beleuchtet meinen
Einsamen Mond

Dieter Radtke

Der Welt trotzen

09.01.2012

Bitterer Baum
Ich sage Dir:
Halte stand –
Es ist zuviel Gift
In dieser Welt

An Deinen Stamm
Wird schon die Axt gelegt –
Die Vögel in Deinen Zweigen
Aber jubilieren
Und verscheuchen alle Bitternis

Ich sage Dir:
Bitterer Baum
Weil ich Dich liebe
Wirst Du standhalten –
Entgiftet – gestärkt

Dieter Radtke

Trauriger Sonntag

08.01.2012

Tee im Café
Die Illusion – dazu
Zu gehören

Im Radio hörte ich
Den Leierschwanz singen
Und war glücklich
Trotz des Regens

Denn der Regen
Strömte in mein Herz
Und weichte es auf

Jetzt bin ich schwammig
Und nehme Dich auf
Wenn ich in Dir
Bade

Trauriger Tee –
Allzu weite Maschen
Im weltweiten Netz

Fremd in der Stadt –
Kinder sehen mich
Betteln um Sonne

Dieter Radtke

Rot getränkt

14.01.2012

Am Ende des Weges
Auf Deiner Hochzeit
Zerbrach man Deine Scherben
Und ertränkte sie in Wein

Splitter – vermengt –
In Rot getränkt
Gefügt zu schwebenden
Mosaiken

In Deiner Seele –
Flüchtig trugst Du
Deine Schatten
Auf Deiner Zunge

Epen – gigantisch –
Farbenprächtig in den Wind
Gesprochen

Bis man meine Scherben
Zerbrach –

Ich höre das Flüstern
Des Windes –
Wie er sich tränkt
Mit roten Sonnen –
Untergängen

Dieter Radtke

Begeistert

19.01.2012

Fremd unterwegs
Ich - ein Trapper –
Fährten suchend
In menschlicher Wüste

Das Rätsel
Liegt auf der Zunge
Und muss gekostet werden
Über Horizonte hinaus

Jenseits –
Ein geöffnetes Herz
Blüte in Regenbogenfarben
Umflort mit unaussprechlicher
Freude

Entgeistert
Fülle ich mich
Mit Deinem Geist

Wenn Du Freudenpfeile
Auf mich abschießest

Ich finde die Fährte –
Leben

Dieter Radtke

Schizophren

22.06.2011

Frauen lachen über mich
Der Hässliche meidet
Den Spiegel des Hässlichen

Schwarzes Blut tropft
Von seiner Stirn

Und von fremden Lippen
Trinkt er ein vergessenes
Wort

Und Schleusen des Himmels
Tun sich auf –
Milder Regen –

Nur der Wahnwitzige
Versteht das Regenwort
Und sieht hinter
Den schwarzen Spiegel
In seiner Einsamkeit

Schizophren
Ist ein schönes Wort

Dieter Radtke

Niemand

25.06.2011

Auf der Reise
Ging ein Wort verloren
Das alles verändert hätte

Niemand
Sprach von Liebe
Niemand ist herrlich

Ich –
Ein seltenes Isotop
Das gespalten wird
Und zerfällt

Ich strahle
In alle Ewigkeit

Ich –
Eine Blume ohne Blüte
Mit dem Stachel
In der Wunde

Im Flugzeug
Ging ein Wort spazieren
Und stürzte ab

Über Mohnfeldern –
In den Fabriken
Brannten Neonröhren
Über den Träumen
Der Arbeiterinnen

Gelobt sei Niemand
Der sich krümmt
Zwischen den Zeilen

Dieter Radtke

Getarnte Anstalten

01.07.2011

Er hatte eine Babyseele
Und der erste Satz
Den er lernte
Lautete: ich bin schizophren

Er lernte
Diesen Satz nachzubeten
Für eine kranke Ewigkeit

In den Augen der Mitmenschen
Spiegelte sich
Sein schizophrenes Bild

In den Augen der Mitmenschen
Jaulte misstönend
Sein schizophrenes Lied

Er hatte dieses Brandzeichen
Er hatte diesen irren Blick
Auch wenn er ganz friedlich war

Wenn man endlich wieder
Die Anstalten bei ihrem Namen
Nennen könnte –

Das wäre eine schöne Zeit
Alles hätte wieder seine
Geregelte Ordnung

Ich lerne schnell
Ich sage:

Ich Schizophrener liebe
Meine schön getarnten
Anstalten

Dieter Radtke

Vergessene Verse

05.07.2011

Lesungen
Zu denen Niemand kommt -
Alle Brücken stürzten ein

Der Dichter weint
Ungesehene Tränen
Über ein unlesbares Manuskript

Er zerknüllt es
Und isst das tränenfeuchte
Papier

Gegessene Verse
In den Eingeweiden des Dichters -
Im Blut summt es
Von träumenden Menschen

Lauter Gesang in den Adern -
Hymnen an den Tag
Und verlorener Traum

Von Botschaft und Sendung -
Fahrzeuge in der Stadt
Fahren rückwärts gegen Mauern

Die Spinne frisst ihr Netz
Die Sonne verschlingt die Erde -
Ein gigantischer Feuerball -

Und schreibt
Ein glühendes Gedicht

Dieter Radtke

Karte und Gebiet

11./12.07.2011

Die Karte –
Ich fahre mit dem Finger
Die Landkarte entlang

Das Gebiet –
Ich fahre zu den verschlungenen
Windungen Deiner Seele

Wo sind meine Prinzessinnen –
Hinter den Sackgassen
Über den Wolken
Warten meine Verse –

Wenn die Landkarte verbrennt
Wenn Deine Seele
Den Notausgang wählt

Findest Du Erfüllung
Im letzten Moment

Ich kam zurück
Von der Reise
Durch Landschaften
Der Einsamkeit

Und rastete
In der Zuflucht des Du

Und Du wobst
Die Länder Deiner Seele
In meine Karte –
In mein Gebiet

Dieter Radtke

Alleinerziehende Prinzessinnen

21.07.2011

Ihr Prinzessinnen –
Schönheiten aus alter Zeit

Balancierend über Abgründen
Abgestürzt und todesmutig
Aufgestanden

Abgekämpft –
Welkende Blüten im Haar
Gipsy-Blut in den Adern –
Schwindelerregend tanzend

Auf der Bühne
Des abgedrehten Lebens

In Euren Augen ist Kampf
Kinder sind durchzubringen –
In der Schule sollen sie
Nicht hungern müssen

Ein einsamer Ritter
Wartet im Niemandsland –
Fern –

Hinter der vorletzten Grenze
Legt verzweifelte Sehnsucht
Das Hochzeitskleid an –

Hier wird jemand gekrönt –
Eine Rose erblüht
Im Verlangen

Rastlose Körper –
Ineinander verschlungen
Auf dem Ritt
In das Land von morgen

Dieter Radtke

Flüsse

03.02.2012

Wir sind
Gespiegelte Begegnung
Auf ein gemeinsam
Geträumtes Ziel

Wir kommen
Aus der Hemmung
Und treten
In den reißenden Fluss

Die Suche
Erfüllt sich selbst:
Tausend Flüsse
Nähren tausend Flüsse

Dieter Radtke

Schattenlos

08.02.2012

Fließen Strömen
Fluss ohne Ufer
Unsichtbar vor dem
Horizont keiner Zeit

Ich tauche ein
Ohne Berührung
Ich tauche nicht auf
Ich bleibe im Licht

Tage ohne Abend
Ohne Morgen
Begeistert übersehe ich
Meinen Schatten

Dieter Radtke